ARGUS Medienbeobachtung

NEUE NIDWALDNER ZEITUNG

6371 Stans
Auflage 6x wöchentlich 9'489

1040713 / 562.006 / 14895 mm2 / Farben: 0 Seite : 25 17.08.2004

Sbrinz-Route

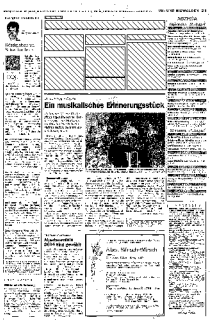
Die Dreharbeiten laufen

Eine Säumergruppe hat sich gestern auf die Sbrinz-Route begeben – begleitet von einem Filmteam. Premiere ist im nächsten Mai.

red. Der Förderverein Sbrinz-Route hat sich einiges vorgenommen, um den ehemaligen Kultur- und Handelsweg zwischen Luzern und Domodossola wieder neu zu beleben. Im Rahmen des Säumerfestes in Giswil wurde im vergangenen Jahr die uralte Route wieder eröffnet. In dieser Woche nun laufen die Drehtage für einen Dokumentar-Spielfilm über die Sbrinz-Route, die seit 600 Jahren existiert. Seit gestern begleitet ein Kamerateam, das auf die Unterstützung des Obwaldner Filmemachers Luke Gasser zählen darf, eine Wandergruppe, die von Engelberg aus wie anno dazumal zum historischen Pfad ins italienische Ponte gestartet ist.

Vor Verlust bewahren

Wie der Homepage der Sbrinz-Route zu entnehmen ist, will der Doku-Film Einblick in Gerichtsakten, Kirchenbücher und Dokumente aus verschiedenen Archiven entlang der Route gewähren, andererseits das Lebensgefühl der Säumer und Reisenden von früher aufzeigen. Auch erzählt der Film über die Lebenseinstellung, die religiösen Empfindungen, Aberglauben und mystischen Vorstellungen der damaligen Zeit. Kurz: «Der Film soll mithelfen, das kulturelle Erbe, das alte Handwerk rund um die Säumerei sowie die Handelsgeschichte vor dem Verlust zu bewahren», schreibt Josef K. Scheuber, Projektleiter des Doku-Spielfilms, auf der Homepage.

Film lässt noch auf sich warten

Die Dreharbeiten zum historischen Saumzug dauern die ganze Woche an. Die Premiere des Films über die Sbrinz-Route lässt aber noch eine Weile auf sich warten. Die Filmverantwortlichen erachten die Nidwaldner Gewerbe- und Erlebnisausstellung «iheimisch» vom 26. bis 29. Mai 2005 als idealen Zeitpunkt für die Uraufführung des Films. «Die ‹iheimisch› ist ein besonderer Erlebnisevent der regionalen Wirtschaft und bietet den speziellen Rahmen für die Premiere. Die Infrastruktur auf dem Flugplatz Buochs erlaubt es, einen Kinobetrieb auf die Beine zu stellen, damit der Film als zusätzliches Highlight durch die Ausstellung angeboten werden kann», ist der Homepage weiter zu entnehmen.